



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

wussten Sie, dass der heute häufig zitierte Begriff »Nachhaltigkeit« bereits 300 Jahre alt ist und in der deutschen Forstwirtschaft seinen Ursprung hat? Heute ist nachhaltiges Denken und Handeln zur weltweiten Leitlinie für den verantwortungsvollen Umgang mit unseren wertvollen Naturgütern und für die umfassende Vorsorge für uns und kommende Generationen geworden. Darum ist Nachhaltigkeit im Wald mehr denn je das oberste Gebot.

Der Wald bedeckt etwa ein Viertel unseres Bundeslandes Niedersachsen. Er ist ein einzigartiger Natur- und Lebensraum für Tiere und Pflanzen und ein Ort der Erholung für uns Menschen. Als Wirtschaftsraum sichert er Arbeitsplätze im ländlichen Raum und liefert uns den nachwachsenden Rohstoff Holz. Der Wald speichert Kohlenstoff in riesigen Mengen und leistet so einen unverzichtbaren Beitrag zum Klimaschutz.

Mit der Niedersächsischen Forstmedaille wollen wir Menschen ehren, die sich um unseren Wald besonders verdient gemacht haben.

Als Pate nachhaltigen Wirtschaftens steht Johann Georg von Langen, ein universaler Geist, der bereits in der Barockzeit im europäischen Rahmen wirkte und Umwelt wie Wirtschaft zu Beginn der industriellen Revolution ungemein vielseitige Impulse gab. Mit den damaligen Menschen verbinden uns Fragen der dauerhaften Verfügbarkeit von Energie, Brenn- und Rohstoffen und einer intakten Umwelt. Von Langen war ein Pionier, der im 18. Jahrhundert die geregelte Forstwirtschaft begründete. Damit legte er einen Grundstein für unseren heutigen Wohlstand und für eine verantwortungsvolle Wirtschaftsweise, die die Bedürfnisse unserer wie auch kommender Generationen im Blick hat.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich ermuntere Sie ausdrücklich zu eigenen Anregungen für mögliche Empfänger der Niedersächsischen Forstmedaille und freue mich auf Ihre Vorschläge.

*Christian Meyer*

Niedersächsischer Minister für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

## Sie finden Nachhaltigkeit modern?

Wir auch –  
seit 300 Jahren.

FORSTWIRTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND  
Vorausschauend aus Tradition



Die Niedersächsische Forstmedaille wird auf Vorschlag und nach Entscheidung einer Jury vergeben.

Bitte richten Sie Ihre Vorschläge an:  
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Calenberger Straße 2  
30169 Hannover

Telefon: 0511 – 120 – 2262  
Fax: 0511 – 120 – 2385  
E-Mail: [poststelle@ml.niedersachsen.de](mailto:poststelle@ml.niedersachsen.de)  
Internet: [www.ml.niedersachsen.de](http://www.ml.niedersachsen.de) mit Informationen  
über die Niedersächsische Forstmedaille im  
Themenbereich Wald, Holz und Jagd

Teilabdruck mit freundlicher Genehmigung des Kultur-  
und Heimatvereins Oberstadt e. V.  
Nachdruck verboten, alle Rechte beim Kultur- und  
Heimatverein Oberstadt e. V.

Abbildung Titelseite: Johann Georg von Langen,  
Ölgemälde eines unbekanntes Künstlers um 1750  
(Reproduktion, Original im Herzog-Anton-Ulrich-Museum,  
Braunschweig)



Johann Georg  
von Langen  
1699 - 1776

und die  
Niedersächsische  
Forstmedaille



Niedersachsen

# Johann Georg von Langen

## Leben und Werk

20.03.1699

wird Johann Georg von Langen als Sohn (viertes von acht Kindern) des Rittergutsbesitzers und Gutsherrn Johann Ludwig von Langen und dessen Ehefrau, Anna Charlotte v. Seebach aus dem Hause Fahner, auf Schloss Oberstadt (Thüringen) geboren.

09.01.1717

wechselt er als Jagdpage an den Hof von Blankenburg / Harz und wird mit seiner Vereidigung dem Oberjägermeister v. Wolfskehl zur Ausbildung unterstellt.

1719 - 1720

tritt er eine Ausbildungsreise an deutsche Fürstenhöfe an, um sich im Jagd- und Forstfach zu vervollkommen. Stuttgart, München, Wien und Dresden sind seine Stationen.

1721

Nach seiner Rückkehr wird er zum Hof- und Jagdjunker ernannt.

1722

erhält er den Auftrag zum **Vermessen der Forsten** des Fürstentums Blankenburg. Er vermisst und zeichnet selbst die Karten der Forstreviere – die so genannten „Unteren Forsten“.

1726

wird er nach Abschluss der Vermessungs- und Einteilungsarbeiten zum Jägermeister ernannt.

1727

übernimmt er die Reviere der „Unteren Forsten“ und Braunlage, führt selbstständig die Einrichtungsarbeiten weiter, **fördert Bestandespflege und Forstnutzung**.

1732

legt er die von seinen Revieren aufgenommenen Karten seiner bisherigen Arbeit (1722 – 1732) dem Fürsten als Geschenk vor (**Atlas der Blankenburger Forsten**).

Juli 1737

Empfang auf Schloss Fredensburg auf Ruf des dänischen Königs Christian VI.

1737

bittet Christian Ernst, Graf von Stolberg-Wernigerode, gleichzeitig Staatsminister und Vetter Christian VI. von Dänemark, v. Langen aus seinen Diensten auszutreten, um den **Aufbau des Forstwesens in Norwegen** zu übernehmen.

1737 – 1739

v. Langen wird als Forstmeister eingesetzt und mit dem Kartieren und Vermessen beauftragt.

1739

Die Einrichtung eines Generalforstamtes wird bekannt gegeben und die Ernennung zum Hofjägermeister und erstem Leiter.

Mai 1739

Gründung der Königlich-Norwegischen Kompanie unter v. Langens Regie.

1743

Rückkehr in das Herzogtum Braunschweig.

1744

Unterstützung der Forsten in der Grafschaft Stolberg-Wernigerode bei der Gewinnung und Aufbereitung der Torfvorkommen rund um den Brocken.

November 1744

erlässt er seine eigens verfasste **Forstordnung des Hohensteiner Forstes**, die einen einfachen Mittelwaldbetrieb vorsah.

Februar 1745

Auftrag zur Vermessung der Forsten um Fürstenberg und Holzminden-Weserdistrikt durch Herzog Carl I.

August 1745

Übernahme der Forste im Weserdistrikt und Einzug in die Dienstwohnung Schloss Fürstenberg.

1745

Regieübernahme der Carlshütte Delligsen und Eisenhütte Holzminden.

1745 – 1746 Umfangreiche Vermessungs-, Kartierungs- und Einrichtungsarbeiten im Weserdistrikt

1745 – 1749

Aufbau der Eisenhütte in Holzminden.

1745 – 1756

Regie über die Glashütte Schorborn.

11.01.1747

Gründung der Porzellanmanufaktur Fürstenberg und Leitung durch v. Langen.

1748

legt er einen Bebauungsplan für die Stadt Holzminden vor.

1748

Übernahme der Spiegelglashütte Grünenplan.

1750

legt er dem Herzog erste Pläne für die Anlage einer Arbeitersiedlung bei Grünenplan vor.

1753

ordnet Herzog Carl I. „Den Neuen Anbau auf dem Lande“ nach v. Langens Vorschlägen an.

1755 beginnt im Harzdistrikt die Vermessung unter v. Langens Regie.

1759

bittet er um den Bau von Forsthäusern.

1762

Oberjägermeister v. Gram bittet um Unterstützung bei der **Umstrukturierung der Wälder auf Seeland**, um drohenden Holzmangel in Dänemark zu unterbinden.

1763

kommt er mit seinem Kammerdienerehepaar Otte und einem Förster erneut in Dänemark an und bezieht eine Dienstwohnung im Schloss Jägersborg.

1763 – 1766

laufen die Gram-Langenschen **Forstvermessungen und –einrichtungen in Nordseeland**

1764

gründet er mit v. Gram die **erste Forstschule Europas** in Schloss Jägersborg und hält selbst noch Vorlesungen

25.05.1776

stirbt er im Schloss Jägersborg, wird in der Kirche in Gentofte / Kopenhagen beigesetzt.